

Oft werden die Nieren durch Heberarbeiten geschwächt.

Ungeladene Nieren machen ungesunden Blut. Ungeladene Nieren verrichten viele Krankheiten und Qualen und wird diesem Uebel nicht Einhalt geboten, dann sind schwere Folgen zu erwarten.

Die milde und sofortige Wirkung von „Swamp-Root“, die wunderbare Nieren- und Blasen-Heilmittel, ist schnell bemerkbar. Sie ist auf der höchsten Stufe angefertigt, um ihre bemerkenswerten und heilenden Eigenschaften sich als nützlich in tausenden von Fällen erweisen zu lassen.

Man ermache diese Swamp-Root's Gehalts-Zertifikat, wenn man an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., schreibt. Begeben Sie Ihren Namen, „Swamp-Root“ ist der Name, und lassen Sie sich von dem Verkäufer anstatt „Swamp-Root“ nichts anderes anbieten — Ihn Sie das, werden Sie betrogen.

VERSUCHT Dr. J. H. MEYERS Plattdeutschen Zahnarzt Neues Zahn-Geheude, Grand Island.

„THE VIENNA“

Restoration und Bäckerei HENRY SCHUFF, Eigentüme. 111 West Locust Street.

Reguläre Mahlzeiten 25 Cents. — Frühstück von Morgens 6 bis 10 Uhr; Mittagessen von 11 bis 15 Uhr — Abendessen von 5 bis 9 Uhr. Außerdem Mahlzeiten zu jeder Tages- und Nachtzeit zu Preisen, je nach der Bestellung, von 10c und 15c an aufwärts. Kommen herein und besucht mich.

R. EBBITT, A. A. ANDERSON. Zahnärzte. 416 West 3te Straße, hinter Johnson's Schmiede. Tel. Phone Black 82. Grand Island, Neb. Independent 255

2ter Straße Cash Grocery

Beste Auswahl von Feinsten Groceries Frische Häringe stets an Hand.

Wir kaufen und verkaufen Produkte, Eier, Butter usw. Prompte Ablieferung nach irgend einem Theil der Stadt. Telephone: Bell, Black 409 Independent 409

WM. VEIT

Dr. A. H. FARNSWORTH, Arzt und Wundarzt, Office im Independent Gebäude.

W. H. Thompson, Advokat und Notar, Praktiziert in allen Gerichten.

Grundbesitzungs-Geschäfte und Collettionen eine Spezialität.

FRALICK - GEDDES CO., Leichenbestatter, 315-317 West Dritte Straße, Telephone, Tag oder Nacht, Bell 690, Independent 444. Privat-Ambulanz.

J. A. Livingston, Begr.-Direktor. Dr. J. LUE SUTHERLAND, Arzt & Augenarzt, Brillen eine Spezialität. Office im Alexander Gebäude.

Kostspielige Spritzkuren.

Der Dienst muß natürlich dafür herhalten.

Hat aber nichts damit zu thun.

Washington, D. C., 27. Februar. Da der Präsident es sehr liebt in höchst eigener Person auf Regiments-Unterkosten bei jeder sich bietenden Gelegenheit im Lande herum zu tuschieren, so kann man sich eigentlich nicht wundern, daß so viele executive Beamte seinem Beispiel folgen und daß jährlich sehr große Summen für angebliche Dienstreisen weggeworfen werden. Für die Postinspektoren und andere Beamte der Postverwaltung für die Spezialagenten des landwirtschaftlichen Departements, Examinatoren des Pensionarsamtes, Offiziere der Armee-Inspektion und andere Beamte, der Beschäftigung das Reisen mit sich bringt, schreibt das Gesetz ganz genau vor, was für Reisegelder sie beanspruchen können. Nur zu häufig kommt aber ein hoher Beamter zu Ueberzeugung, daß er hier oder dort wohl mal selbst persönlich nach den Rechten sehen sollte, und dann dampft er ab und präsentiert später eine sehr gefällige Rechnung, welche Untel Sam zu zahlen hat. Merkwürdigerweise gehen alle oder wenigstens die meisten dieser außergewöhnlichen Dienstreisen im Winter nach dem milden Klima des Südens oder der Pacifischen Küste und im Sommer nach Alaska, dem Meeresstrande oder den kühlen Bergen Neu Englands. Diese Reise-Abrechnungen bringen wunderbare Dinge an den Tag. Wie kommt es zum Beispiel, daß die Reise eines Unterbeamten des Departements des Innern nach einer verlorenen Gegend im Staate Washington mehr kostete als die Reise seines Vorgesetzten, des Sekretärs, nach Honolulu? Warum konnte ein Kazzist des genannten Departements doppelt so viel in Abrechnung bringen als sein Vorgesetzter, welchen er auf einer Dienstreife begleitete? Warum kostete die Reise eines Beamten des Landamtes nach Alabama, Mississippi und Florida acht Mal soviel als die Reise eines Postbeamten nach Spokane, Portland und San Francisco.

Das Abgeordnetenhause besitzt besondere Comités für die Ausgaben jedes executive Departements, aber selten oder nie hört man etwas von der Thätigkeit dieser Ausschüsse. Das Departement des Innern, zu welchem natürlich das Generallandamt, die geologische Vermessung und das Bureau für Indianer - Angelegenheiten gehören, beschäftigt eine große Anzahl von Agenten und Inspektoren, welche so zu sagen beständig auf Reisen sind. Es ist aber einem gewöhnlichen Kazzisten des Landamtes vorbehalten worden die höchste Rechnung für Reisekosten einzureichen, welche der Regierung jemals präsentiert worden ist. Dieser Herr wurde von hier nach dem Staate Washington beordert, um gewisse Vermessungen einer Indianer - Reservation zu beglaubigen. Es ist aus den Papieren nicht ersichtlich, wie lange der Herr auf Reisen war, aber seine Rechnung war \$5,747.85. Wenn die Reservation nicht durch die Vermessungen an Umfang verloren hätte, so wäre die Rechnung wohl noch höher gewesen. Im Jahre 1908 machte der damalige Sekretär des Innern Garfield eine Reise nach den westlichen Staaten und den Hawaii Inseln. Er wird sich wohl bei dieser Gelegenheit nichts fehlen gelassen haben, aber seine Reise-rechnung war nicht ein Fünftel so hoch wie die Rechnung des Unterbeamten, welcher die Colville Indianer-Reservation inspizierte. Ein gewisser Andrus, welcher an der Spitze der hiesigen Reparaturwerkstätte für Postkutsche steht, ist der bescheidene Mann, welcher je eine Rechnung für Reisekosten gemacht hat. Es war notwendig für ihn nach einer Stadt in Connecticut zu fahren, um eine Maschine in Anschau zu nehmen welche eventuell von der Regierung angekauft werden sollte. Andrus hatte wohl, wie die meisten Postbeamten, freie Fahrt auf der Eisenbahn, denn sonst wäre er mit den \$1.80, welche er in Abrechnung brachte, nicht ausgekommen. Fred. Dennett, Landcommissär, machte im letzten Sommer eine Dienstreife nach mehreren Städten in Washington und Oregon. Er brachte eine Rechnung von \$205.70 ein. Sein Privatsekretär Newburgh, welcher ihn auf der Reise begleitete, beschwor aber Untkosten in der Höhe von \$489.85 gehabt zu haben. Jedenfalls über-nachigte der Commissär in Logierhäusern und lebte von Freilunch, aber der Clerik hatte sich in Hotels erster Klasse einquartiert und labte sich an allen Vederbissen der Märkte. Bei der Durchsicht von anderen Rechnungen zeigt es sich, daß die höheren Beamten stets am wenigsten für ihre Reisekosten verlangen. Die Sekretäre der Departements scheinen wirklich den größten Theil ihrer Untkosten selbst zu decken.

Das reine Poffenspiel.

Für Prohibitionisten nur 777 Stimmen abgegeben.

Therurer Spaß für Chicago.

Chicago, 28. Febr. Weil zahlreiche Republikaner, die bei der Wahl im Herbst vor einem Jahre nicht für Wayman stimmen wollten, dem Staatsanwaltskandidaten der Prohibitionisten ihre Stimme gaben, haben diese es damals zum Range einer Parteiorganisation gebracht, bei deren Vorwahlen die amtliche Wahlmaschine in Thätigkeit gesetzt werden muß. Das ist denn auch letzten Samstag geschehen. Es haben bei dieser Wahl ganze 777 Personen gestimmt. In der neunten Ward ist überhaupt keine Stimme abgegeben worden, in der 16. nur eine. Im Ganzen hat es der Partei in nicht weniger als 45 von ihren ziemlich ausgedehnten Vorwahlbezirken böslich an Stimmgebern gefehlt. Und dieses Poffenspiel kostete die Steuerzahler Tausende von Dollars.

Hitchcock's Antwort.

Washington, 28. Febr. General-Postmeister Hitchcock hat gestern eine Antwort auf die Erklärung der Herausgeber von Zeitschriften, die sich auf die angeblich zu niedrigen Raten für das Befördern von Post-sachen zweiter Klasse bezog, betannt geben lassen. Er sagt in seiner Antwort, daß, wenn die Raten für die Beförderung von Post-sachen zweiter Klasse hoch genug gemacht werden würden, um die ganzen Kosten zu decken, es möglich wäre, die Raten für Briefe auf einen Cent herunter zu setzen. Des Weiteren betont Herr Hitchcock, daß Zeitschriften durchschnittlich 1,048 Meilen befördert werden, während die Durchschnitts - Entfernung für die Beförderung zweiter Klasse nur 301 Meilen ist. Er wiederholt dann noch einmal, daß die Regierung an Post-sachen zweiter Klasse 8 Cent per Pfund verliert, also im Ganzen bei der Beförderung dieser Post-sachen ein Defizit von \$64,000,000 aufzuweisen hat.

Beary ausgezeichnet.

Goldene Medaille von geographischer Gesellschaft in Rom. Rom, Italien, 28. Febr. In einer gestern hier abgehaltenen Versammlung von Mitgliedern der königlichen geographischen Gesellschaft wurde die Empfehlung des Comites für Verleihung von Verdienstmedaillen einstimmig gutgeheißen. Nach diesem Bericht werden den folgenden Personen goldene Medaillen zuerkannt: Robert Beary, dem angeblichen Entdecker des Nordpols; Capt. Robert A. Bartlett, der den Empereur „Roosevelt“ auf der Beary-Expedition befehligte; Leutnant Ernst H. Shackleton, dem es gelang, am weitesten nach dem Südpol vorzudringen. Eine silberne Medaille soll dem Herzog der Abruzzen in Anerkennung seiner Forschungen bei der Befreiung des Himalaya überreicht werden.

Nordpolfahrt gesichert.

Reichsdampfer „Poseidon“ soll die Kappelin-Expedition begleiten. Berlin, 28. Febr. Die Kappelin'sche Nordpolfahrt ist nun definitiv gesichert, denn alle nötigen Geld-mittel sind eingezahlt. Vom Kaiser ist der Reichsdampfer „Poseidon“ als Begleiter für die Expedition bestimmt worden. Die Vorbereitungen für den Flug nach dem nächsten Norden werden auf Spitzbergen in Angriff genommen werden, sobald im Früh-sommer die Witterung dies erlaubt, und zwar beabsichtigt Prinz Heinrich von Preußen die Vorbereitungs-Expedition zu begleiten.

Diamanten-Grube.

Die erste im südwestlichen Theil von Arkansas eingerichtet. New York, 28. Febr. Im südwestlichen Theil von Arkansas, in der Nähe von Murfreesboro, Pike County, ist eine Diamantengrube eingerichtet worden, und mit der Ausnubung soll begonnen werden, sobald die nötigen Maschinen eingetroffen und aufgestellt sein werden. Die Unternehmer sind angeblich bekannte New Yorker Bankiers, die die Gruben von anerkannten Sachverständigen haben erforschen lassen. Nach den Berichten der Sachverständigen sollen die Gruben einen großen Vorrath an Diamanten enthalten.

Allerlei Depeschen.

Heute wurde im Eing Eing-zuchthaus der farbige Wörber Charles Boyper hingerichtet. Er ermorbete im April letzten Jahres einen Rasse-genossen. Aus Seattle, Wa., und anderen Städten der pacifischen Küste werden furchtbare Stürme gemeldet, die gestern dort gewüthet und bedeutenden Schaden angerichtet haben. Er hat sich jetzt herausgestellt, daß die Unterschleife des früheren Ruffährers der National City Bank in Cambridge, Mass., George W. Coleman, mehr als \$200,000 betragen. Aus El Paso, Texas, wird gemeldet, daß unter den Tarahumare Indianern der Sierra Madre Reservation große Noth herrscht und daß Viele von ihnen Hunger leiden.

Neue Haar-Artikel, Weiße Hainsooks, Mercerisirte Gingham's, Spezial Verkauf von Seiden, Schwarze Seiden Serge, Spezial Verkauf von, Feine Kleider und Gingham's, Barbier-Handtücher, Brookfold Percale, Schneeweißes Tafelklein.

JAS. C. SMITH HIDE COMPANY. GRAND ISLAND, NEBRASKA. Table with columns for 'Frische gelagerte Häute', 'Frische ungelagerte Häute', 'Trockene Häute', 'Belze'.

Der Saloon-Keeper zahlt \$1.50 per Gallone für Whiskey. 2 FULL GALLONS \$2.97. M. CALMAN DISTILLING CO. KANSAS CITY, MO.